

Beschlussvorlage

Grundsatzbeschluss Umgestaltung Neckarlauer

Beratungsfolge:

Gremium	am	
Gemeinderat	22.03.2018	öffentlich

Beschlussantrag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Umgestaltung des Neckarlauers auf Grundlage des Vorschlags des Arbeitskreises „Neckarlauer“ mit den in Anlage 1 dargestellten Nutzungen anzugehen und zu prüfen.
2. Voraussetzung für die Umgestaltung des östlichen Bereichs (Parkplätze) ist die Sanierung der Spundwand zwischen Neckarbrücke und „Schachtel“ gem. Sanierungskonzept Büro IBH.
3. Zur weiteren Planung wird die Verwaltung beauftragt, Angebote von geeigneten Fachbüros einzuholen. Die Beauftragung soll stufenweise erfolgen, zunächst bis LPH 2 Vorplanung. Der Gemeinderat entscheidet anschließend über den weiteren Fortgang des Projekts.
4. Mittel für die Beauftragung eines Planungsbüros stehen im städt. Haushalt auf Kostenstelle 57105001, Sachkonto 42710000, in Höhe von 15.000 € zur Verfügung.

Sachverhalt und Begründung:

1. Die Nutzung des Neckarlauers ist derzeit überwiegend durch geordnetes sowie teils ungeordnetes Parken geprägt. Weitere Nutzungen sind Anlegestellen für Fahrgastschiffahrt, Freizeitnutzung (Skateanlage), Wohnmobilstellplätze sowie die Nutzung als Busparkplatz.
2. Derzeit bietet der Neckarlauer insgesamt 172 PKW-Stellplätze, sowie Parkmöglichkeiten für Wohnmobile und Reisebusse im Bereich Neckarbrücke
3. Die Zuständigkeit für den Neckarlauer ist aktuell bei den Stadtwerken Eberbach angesiedelt (Betriebszweig „Hafen“).
4. Die Verwaltung wurde vom Gemeinderat beauftragt, ein Konzept zur weiteren Nutzung des Neckarlauers zu erarbeiten.

5. Unter Federführung der SWE wurde die „Arbeitsgruppe Neckarlauer“ ins Leben gerufen, die sich in den nachfolgenden Arbeitssitzungen zum einen mit dem technischen Zustand des Lauers befasst und zum zweiten das nun vorliegende Nutzungskonzept erarbeitet hat (Anlage 1)
6. Die Prüfung des baulichen Zustands der Kaimauer und das sich daraus ergebenden Sanierungskonzept des Ingenieurbüros IBH Süd sieht die Ertüchtigung der Kaimauer im Bereich zwischen der sog. „Schachtel“ und der Neckarbrücke vor. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf rd. € 500 000.- brutto. Die Sanierung der Kaimauer ist Voraussetzung zur weiteren Gestaltung der Oberfläche, s. hierzu auch den Hinweis unter „Weiteres Vorgehen“.

Nutzungskonzept:

1. Grundsätzlich sieht das Konzept eine hälftige Teilung des Neckarlauers vor. Der westliche Teil bis in Höhe der Treppe zur Hauptstraße soll frei von Parkverkehr gestaltet werden. Die Parkplatznutzung soll sich dann im östlichen Teil ab der Treppenanlage zur Hauptstraße bis hinter die Neckarbrücke anschließen.
2. Das Konzept würde 162 PKW-Stellplätze bieten (alt: 172), weiterhin sind 10 Wohnmobilstellplätze direkt am Neckarufer jenseits der Neckarbrücke geplant.
3. Die wegfallenden Parkmöglichkeiten für Reisebusse sollen durch Ausstiegsmöglichkeiten an der Stadthalle und an der Haltestelle Neckarbrücke ausgeglichen werden. Während der Verweildauer der Busgäste sollen die Busse auf dem Festgelände in der Au parken und die Besucher nach ihrem Besuch an den vorgenannten Stellen wieder aufnehmen.
4. Als touristische bzw. Freizeitnutzung ist folgendes angedacht:
 - Ruhezone/Stadtstrand mit kleiner Gastronomie
 - erweiterter Skatepark
 - Schwimmsteg (u.a. für Kanufahrer)
 - erweitertes Angebot für Sportboote
 - Treppe vom Lauer ans Wasser zum Verweilen
 - Im Grünstreifen im Westen befestigter Weg
 - Sitz- und Liegemöglichkeiten entlang des ganzen Bereichs
 - gestalterische Aufwertung der Anlegestelle Personenschiffahrt
 - einheitliche Gestaltung der Oberfläche

Die genauen Details ergeben sich aus der nachfolgenden Planung

5. Der Bereich hinter der Neckarbrücke/ehemaliger Kiesumschlagplatz, wo die Kaimauer bereits mit einer Spundwand verstärkt wurde, soll in diesem Konzept die Verladefläche der Fa. Dilo sein. Sowohl Tiefe als auch Standfestigkeit sind ausreichend. Für die Dauer der Verladetätigkeit muss dieser Bereich gesperrt werden, die dort geplanten Wohnmobilstellplätze würden dann ebenfalls kurzzeitig nicht zur Verfügung stehen.
Es ist anzumerken, dass die letzte Verladung durch die Fa. Dilo im Jahr 2012 stattgefunden hat.

Weiteres Vorgehen:

1. Grundsatzbeschluss zur Umsetzung des vorgelegten Konzepts.
2. Die Verwaltung prüft nach Vorliegen des Konzepts, ob und in wie weit Fördermöglichkeiten bestehen.
3. Von der Verwaltung werden steuerliche Gesichtspunkte geprüft, die sich aufgrund des Konzeptes ergeben könnten. Ggf. wird eine verbindliche Auskunft vom Finanzamt eingeholt.
4. Sollte sich hier ergeben, daß die Zuständigkeit Aufgrund der Nutzung künftig nicht mehr bei den Stadtwerken liegt, ist eine grundsätzliche Neuorganisation für die Zuständigkeit des Lauers und dessen Finanzierung vorzunehmen. Im Bereich des Bauamts sind derzeit weder Mittel noch personelle Ressourcen für die Betreuung des Neckarlauers vorgesehen. Für die SWE würde eine Änderung der Betriebssatzung erforderlich werden.
5. Die Verwaltung holt Angebote von geeigneten Fachplanern ein. Dieser soll mit der Erstellung eines Konzepts unter Berücksichtigung der bisherigen Parameter bis zur LPH 2 beauftragt werden.
6. Parallel hierzu soll die Abstimmung mit Fachbehörden und Baurechtsamt erfolgen.
7. Entwurfsplanung und Kostenschätzung werden zur weiteren Entscheidung dem Gemeinderat vorgelegt.
8. Gegebenenfalls Bereitstellung der notwendigen Mittel im Haushalt in den Folgejahren.

Finanzierung:

Voraussetzung zur Umsetzung/Umgestaltung der Oberfläche des Bereichs zwischen „Schachtel“ und Neckarbrücke ist die vorherige Sanierung zur Sicherung der Standsicherheit der Kaimauer gemäß Sanierungskonzept des Ingenieurbüros IBH Süd.
Die Sanierungskosten belaufen sich derzeit auf geschätzt ca. € 500 000.-

Mittel für die Beauftragung eines Planungsbüros stehen im städt. Haushalt auf Kostenstelle 57105001, Sachkonto 42710000, in Höhe von 15.000 € zur Verfügung.

Peter Reichert
Bürgermeister

Anlage/n: